

Vom Hauptschulabschluss zum Abitur

Nadine Bucka (39) hat das Weinstädter Abendgymnasium erfolgreich absolviert / Viel Fernunterricht wegen Corona

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BERND KLOPPER

Weinstadt.

„Wenn der Präsenzunterricht wegfällt, dann fehlt was“: Für Nadine Bucka sind die vergangenen Monate vor den Abiturprüfungen wegen der Corona-Pandemie alles andere als leicht gewesen. Die 39-Jährige durfte von Mitte März an wie alle anderen Schüler auch wochenlang nicht mehr zum Weinstädter Abendgymnasium gehen, stattdessen bekam sie ihre Unterlagen nun per Mail. Die Lehrer des Abendgymnasiums organisierten Videokonferenzen oder telefonierten mit ihren Schülern. Nadine Bucka musste trotzdem viel für sich alleine lernen und fragte sich in all den Wochen immer wieder: Bin ich jetzt gut genug, die Prüfungen zu bestehen?

„Alle haben ein offenes Ohr, wenn man Probleme hat“

Die Freude war deshalb mehr als groß, als die Weinstädterin am vergangenen Freitag ihr Abiturzeugnis bekam. 14 Frauen und Männer aus dem Rems-Murr-Kreis haben in diesem Jahr am Abendgymnasium bestanden. Die mündlichen Prüfungen fanden erst am 22. Juli und 23. Juli statt. Nadine Bucka hatte sie in Biologie und Geschichte – zwei Fächer, die sie persönlich sehr interessiert haben. „Ich bin immer neugierig“, sagt die 39-Jährige und lacht. Beim Gespräch im Café Mildenerger in der Endersbacher Einkaufsstraße wirkt Nadine Bucka gelöst. Sie ist überzeugt, dass diese Freude am Lernen sie getragen hat in den vier Jahren am Weinstädter Abendgymnasium. Und dazu haben auch die Lehrer einen wichtigen Beitrag geleistet. „Alle haben ein offenes Ohr, wenn man Probleme hat.“

Als Nadine Bucka als Jugendliche eine Hauptschule in Stuttgart besuchte, hätte sie sich gewünscht, solche Lehrer wie am Abendgymnasium zu haben. Sehr herzlich seien diese und engagiert, schwärmt die 39-Jährige. Sie bewundert es, dass die Männer und Frauen dort unterrichten, obwohl sie eigentlich längst ihren Ruhestand genießen könnten. Nach dem Hauptschulabschluss absolvierte Nadine Bucka eine Berufsfachschule für Bürotechnik und machte eine Ausbildung zur Bürokauffrau. Danach war sie eine Weile erst mal arbeitslos. Sie versuchte, mit Minijobs etwas zu verdienen. Mal arbeitete sie im Büro, mal als Putzfrau. Daneben pflegte sie erst ihre



Nadine Bucka (39 Jahre) aus Weinstadt ist gelernte Bürokauffrau – und hat nun am Abendgymnasium ihr Abitur geschafft.

Foto: Klopfer

Oma, später ihren Vater, der einen schweren Schlaganfall hatte. Sie wurde seine gesetzliche Betreuerin, kümmerte sich um alles. „Ich habe geholfen, wo ich konnte.“

Als ihr Vater starb, wurde Nadine Bucka schmerzlich bewusst, wie schnell das Leben zu Ende gehen kann. Und sie fasste den Entschluss, etwas zu ändern und eine neue Richtung einzuschlagen. „Ich wollte Kindergärtnerin werden. Dann haben sie mir gesagt: Ohne Realschule geht es nicht.“

Also meldete sich Nadine Bucka am Weinstädter Abendgymnasium an. Gutgetan hat der 39-Jährigen von Anfang an die

fürsorgliche Art von Schulleiterin Waltraud von der Ropp, die nach rund zehn Jahren die Leitung zum 1. August abgibt. Als Nadine Bucka nach zwei Jahren ihre Mittlere Reife in der Tasche hatte, wollte sie mehr als eine Ausbildung zur Erzieherin – und machte ihre Fachhochschulreife. Und dann dachte sie sich: Jetzt kann ich auch noch das Abitur schaffen.

Nadine Bucka besuchte das Abendgymnasium immer montags bis donnerstags von 17 bis 21.30 Uhr. Nebenbei hatte sie noch ihren Minijob. „Viele von meiner Klasse haben sogar einen Vollzeitjob.“ Nadine Bucka

ist froh, dass ihr Mann sie in Sachen Abendgymnasium unterstützt hat. „Sonst hätte es nicht so gut geklappt.“

Ihren Abschluss hat Nadine Bucka mit einem Notenschnitt von 3,0 geschafft. „Ich bin so stolz, dass ich das Abitur habe.“ Die 39-Jährige möchte nun am liebsten ein Duales Studium beginnen – und zwar im sozialen Bereich. „Ich würde gerne etwas mit Menschen machen.“ Die Übergangszeit will sie nutzen, um etwa eine neue Sprache zu lernen. „Am liebsten würde ich diese Woche weiter zur Schule gehen. Ich bin noch nie so gern in die Schule gegangen wie jetzt.“